Protokoll der Sitzung der Handlungsfelder „Bürgerschaftliches Engagement“ (19. Treffen) und „Gewaltprävention“ (25. Treffen) am 18.09.2017 im Landratsamt in Lauterbach

Beginn: 16.05 Uhr
Ende: 17.20 Uhr

TeilnehmerInnen: siehe Anwesenheitsliste

Frau Pitzer als Handlungsfeldsprecherin begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und eröffnet die Sitzung. Ein besonderer Gruß geht an Herrn Kömpf.

TOP 1:
Bericht aus der Multiplikatorenschulung für das Programm Gewalt-Sehen-Helfen des Netzwerkes gegen Gewalt

Im Vogelsbergkreis sind nun zwei Personen zum Multiplikator für das Programm Gewalt-Sehen-Helfen (GSH) qualifiziert worden, Herr Eckhard Kömpf aus Gemünden/Felda und Frau Stumpf aus Kirtorf.

Herr Kömpf stellt sich vor und berichtet von seiner Multiplikatorenausbildung.
Die Schulung dauere drei Tage mit zwei Übernachtungen, die Kosten übernehme das Land Hessen. Mit Hilfe einer Präsentation via Flip-Chart erläutert Herr Kömpf die Ausbildungsinhalte. Diese können auch im Seminarbuch, das bei der Kreisverwaltung sowie unter www.gewalt-sehen-helfen.hessen.de eingesehen werden kann, nachgelesen werden.
Die Multiplikatoren, die ihr Wissen nun in verschiedenen Seminaren (1 Tag, ½ Tag oder 2 Stunden) an Interessierte weitergeben können, sollen verschiedene Zielgruppen schulen, z. B. die Auszubildenden des Vogelsbergkreises.

Herr Weiser macht den Vorschlag, ein GSH-Seminar als Baustein in der Juleica-Schulung (**Ju**gend**lei**ter**ca**rd), die durch das Jugendamt durchgeführt werde, zu verankern.

~~Des Weiteren könne man GSH in die Jugendsozialarbeit an den Schulen aufnehmen. Frau Stefan wird gebeten, die schulbezogenen Jugendsozialarbeiter anzusprechen.~~

Anmerkung: *Frau Idt gab den Hinweis, dass GSH sich an Erwachsene richtet und nicht in die Schulen getragen werden soll. Für die Schulen gibt es ein eigenes Programm des Netzwerks gegen Gewalt. Dies ist PiT - Prävention im Team. PiT wird an 2 Schulen im VB umgesetzt. Das sind die ASS in Alsfeld und die GS Mücke.*

Unter dem Link https://www.youtube.com/watch?v=MFLZvIhQwOs kann ein Trailer zum Programm angesehen werden.

Bei Interesse an einer Schulung zum Multiplikator oder der Durchführung eines Seminars GSH durch eine der genannten Personen, kann man sich an die Kreisverwaltung, Frau Michaela Stefan, Tel. 06641 977 3411, wenden.

Herr Kömpf steht für Auskünfte noch bis zur KW 39 und dann wieder ab 15.02.18 zur Verfügung.

TOP 2:
Verschiedenes

Herr Weiser beklagt die geringe Teilnahme von Elternschaft und Erzieherinnen der drei Lauterbacher Kindergärten am Mathom-Präventivtheater „Grüni und Grumilla“, welches kürzlich im Vorfeld zur Kinderaufführung gezeigt wurde. Ein Grund für das geringe Interesse liege wahrscheinlich in dem fehlenden Wissen über den Inhalt zum Thema Grenzüberschreitung des Stückes.

Da die Einladungen an die Eltern über die Kindergärten erfolgt, soll das Einladungsschreiben durch die Fachleute Hass, Idt, Lackner und Weiser überarbeitet und für alle Kindergärten standardisiert werden. Es soll Wert darauf gelegt werden, dass der wichtige Inhalt des Stückes aus dem Schreiben hervorgeht.

Auch soll das Fachpersonal der KiTas verpflichtend das Theaterstück ansehen, um die Inhalte mit den Kindern entsprechend vor- und nachbereiten zu können. Herr Weiser schlägt vor, eine kurze Anleitung für die Erzieherinnen zu erstellen.

Frau Obenhack berichtet von der jährlichen Lebkuchenaktion der schulbezogenen Jugendsozialarbeiter, die auch in diesem Jahr wieder in der Zeit vom 23.-24.11. anlässlich des internationalen Gewaltschutztages am 25.11. stattfinden solle. Unter dem Motto „Fass dir ein Herz gegen Gewalt“ haben die schulbezogenen Jugendsozialarbeiter in den letzten Jahren mit den Schüler/innen Lebkuchenherzen gebacken und diese zusammen mit den Postkarten „Fass Dir ein Herz gegen Gewalt“ an belebten Plätzen an den Schulstandorten verteilt. Nachdem in den vergangenen fünf Jahren 5.000 Karten verteilt wurden, wurden in diesem Jahr 2.500 Karten neu gedruckt. Frau von Riedesel schlägt vor, die Postkarten auch mit arabischer Aufschrift drucken zu lassen. Herr Weiser wird sich um einen entsprechenden Druck kümmern.

Auch werde am 25.11. wieder die blaue Fahne mit der Aufschrift „Nein zu Gewalt an Frauen – Frei leben ohne Gewalt“ von Terre des Femmes vor dem Landratsamt gehisst.

Herr Weißing bietet an, die Aufgaben und Arbeitsweise der Beratungsstelle für Männer mit Gewaltproblemen „DIA log“ des Diak. Werkes Vogelsberg in einer der nächsten Sitzungen des Handlungsfeldes vorzustellen.

Herr Weiser macht den Vorschlag das Handlungsfeld Gewaltprävention umzubenennen in „Gewalt- und Suchtprävention“. Frau Pitzer wird diesen Vorschlag in die Steuerungsrunde einbringen.

Neue Termine für die nächsten Sitzungen der Handlungsfelder stehen noch nicht fest.

Protokollantin:
Sabine Schneider